

welche in den Friedensschlüssen von Aachen (1668), Nimwegen (1679) und Ryfwick (1697) beendigt wurden, bis zur völligen Erschlaffung herabsank. — Nach langen Verhandlungen darüber, ob Karl 2 den Erzherzog Karl von Oestreich, oder Philipp von Anjou zum Erben einsetzen sollte, entschied er endlich in seinem Testamente für den letzten.

118.

Spanien unter Regenten aus dem Hause Bourbon.

Nach einem dreizehnjährigen Kampfe (§. 108), welcher Frankreichs Staatskräfte erschöpfte, blieb endlich im Frieden zu Utrecht und zu Baden Philipp 5 im Besitze von Spanien und der dazu gehörenden Kolonien; allein Belgien, Neapel, Sicilien und Mailand gingen an Oestreich, Sardinien an Savoyen, und Minorca und Gibraltar an England verloren.

Mit Philipps zweiter Gemahlin, Elisabeth von Parma, kam der Parmesaner, der Cardinal Alberoni, an die Spitze der Geschäfte. Er that viel für die bessere Gestaltung im Innern. Als er aber Elisabeths Absichten unterstützte, um auch den Söhnen aus ihrer Ehe mit Philipp, die auf die Nachfolge in Spanien keine Aussicht hatten, in Italien Regierungssitze zu verschaffen, und diese, durch die Dazwischenkunft des Auslandes, (1717 ff.) fehlschlügen; so bewirkte dieß seinen Sturz. Denn Spanien hatte die Bestätigung des Utrechter Friedens verweigert, und es gelang ihm zwar (1717), in einem raschen Ueberfalle Sicilien und Sardinien wieder zu erobern, und Neapel zu bedrohen. Als aber Georg 1 als Garant des Utrechter Friedens auftrat, die brittische Flotte die spanische bei Cap Passaro (1718) schlug, 6000 Oestreicher durch die brittische Flotte von Neapel nach Sicilien übergeführt wurden, und Frankreich ebenfalls, unter der Regentschaft des Herzogs von Orleans, sich gegen Spanien erklärte; da sah sich Philipp 5 genöthigt, den Minister Alberoni zu entfernen (1719), und auf die italienischen Besitzungen zu verzichten. Doch erhielt